

Abends war auch hier auf Veranstaltung einiger wahren Freunde der Kirche dieselbe reichlich erleuchtet, und es fand eine Abendandacht der in Lückendorf ähnlich, statt: nur das hier an die Stelle des Psalms welchen dort der Pfarrer mit Begleitung der Orgel sang, der Vortrag eines Gedichtes auf Luther trat, und ein regelmäßiger Zug zum Gotteshause von der Wohnung des Ortsrichters aus, dieselbe verschönerte, auf den die zu beiden Seiten durch Lichter erhellen Häuser und im Hintergrunde der Glanz der Kirche auf dem Felsen, bei dem Dunkel der Nacht einen überraschenden Anblick gewährte.

Den dritten, und für diese Gemeinde Hauptfesttag kündigten Mörserschüsse und Lauten an, welches schon um 3 Uhr des Morgens begann und stündlich bis zum Anfange des Gottesdienstes fortgesetzt wurde. Um 8 Uhr versammelte sich Alt und Jung am feierlichen Kirchenzuge Theil zu nehmen, der bei den zahlreichen Theilnehmern sich weit und dem Auge wohlgefällig ausdehnte und deshalb auf anderem als gewöhnlichem Wege unter Geläut, Gesang und Musik in Bewegung setzen mußte. Voran gingen die festlich geschmückten Schulkinder, welchen die erwachsene Jugend des Orts mit ihren Fahnen, so wie der Musik- und Sängerkhor folgte; Diese geleitete der Revierförster des Orts (welcher überhaupt seine Theilnahme an der Festesfreude auf vielfache und rühmliche Weise beurfundete) mit seinem Sohne, beide in ihrer Uniform. Hinter ihnen trug der Ortspfarrer den Kelch und die Bibel den folgenden Beamten und Gemeindegliedern

am